

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Herausgebers. XIII

A. Einführung

PETER MEYER-DOHM

Bildungsökonomische Probleme der Entwicklungsländer. 3

1. Bildung als entwicklungspolitischer Beitrag. 3
2. Das bildungsökonomische Problemfeld aus der Perspektive der Entwicklungsforschung 5
 - 2.1 Entwicklung in politischer und wissenschaftlicher Sicht 5
 - 2.2 Fragestellungen der Bildungsökonomik 6
 - 2.3 Zur Gliederung des bildungsökonomischen Problemfeldes. 10
 - 2.4 Methodologische Aspekte einer Erweiterung des bildungsökonomischen Problemfeldes 11
3. Bildungssystem und Beschäftigungssystem in Entwicklungsländern 14
 - 3.1 Bildungspolitik als entwicklungspolitischer Teilbereich 14
 - 3.2 Zielbestimmung und Steuerung des Bildungssystems 16
 - 3.3 Mängel und Fehlleistungen des Bildungswesens 25
 - 3.4 Konsequenzen für die Bildungspolitik und Bildungsforschung. 30
4. Zur Ausweitung und Ergänzung der bildungsökonomischen Perspektive. 32
 - 4.1 Dimensionen einer Ausweitung und Ergänzung 32
 - 4.2 Möglichkeiten einer Objekterweiterung für die bildungsökonomische Analyse 33
 - 4.3 Zur Ergänzung der bildungsökonomischen Perspektive: Sozialisation als Beispiel 37
5. Nationale Bildungspolitik und internationale Bildungshilfe 39
 - 5.1 Der globale Charakter der bildungspolitischen Problematik 39
 - 5.2 Bildungspolitik als nationale Aufgabe 39
 - 5.3 Möglichkeiten internationaler Bildungshilfe und Kooperation. 41

B. Methodische Ansätze der Arbeitskräfte- und Bildungsplanung

MICHAEL BUCHMANN

Entwicklungsmuster der Arbeitskräftestruktur? Arbeitskräfteprognosen und die bildungsökonomische Bedeutung internationaler Querschnittsvergleiche für Entwicklungsländer. 45

1. Einige Bemerkungen zur Entwicklung von Arbeitskräfteprognosen im Blick auf Entwicklungsländer 45

1.1	Die Qualität des Faktors Arbeit und ihr Gewicht im Entwicklungsprozess	45
1.2	Zur bildungsökonomischen Bedeutung von Arbeitskräfteprognosen für Entwicklungsländer	50
1.3	Das Grundsche ma von Arbeitskräftebedarfsprognosen	54
1.4	Perspektiven der Arbeitskräfteforschung und -planung	59
2.	Internationale Querschnittsvergleiche zur Arbeitskräfteentwicklung – Kernelement eines erweiterten Analyse- und Prognoseansatzes.	62
2.1	Zur Grundlegung eines internationalen Vergleichsansatzes in der Arbeitskräfteforschung und -prognose.	62
2.2	Die Durchführung von Querschnittsvergleichen	70
3.	Reichweite und Grenzen eines internationalen Vergleichsansatzes	79
3.1	Beschreibung und Eingrenzung von Entwicklungsmustern der Arbeitskräftestruktur	79
3.2	Strukturmuster als Regelfall	86
3.3	Querschnittsvergleiche als Instrument zur Erfassung von Spielräumen	87
3.4	Abweichungen und Fallstudien	91
3.5	Bedingungsgrößen von Strukturmustern des High-level Manpower	93
3.6	Vergleichsergebnisse als Vorgaben für bedingte Prognosen	100
3.7	Zur Reichweite und Interpretation der Prognoseleistung	102
3.8	Die Verschiebung im Zeitablauf	107
4.	Resümee und Ausblick	111
JÜRGEN HUPPERT		
	<i>Indikatoranalyse und Typisierung in der Bildungsplanung</i>	115 X
ARND KUMERLOEVE		
	<i>Der Social Demand Approach und seine Relevanz für die Bildungsplanung der Entwicklungsländer</i>	
	<i>Eine kritische Analyse aus soziologischer Sicht</i>	121 X
1.	Bildungsplanung in Entwicklungsländern	121
2.	Der Social Demand Approach	124
2.1	Ansätze der Bildungsplanung	125
2.2	Die Zuordnung von Social Demand Approach (SDA) und Manpower Requirements Approach (MRA)	127
3.	Zur inhaltlichen Konkretisierung des SDA	130
3.1	"Social Demand for Education" als vages Universalpostulat	130
3.2	"Social Demand" als Ansatz für Bildungsplanung	131
3.3	Unterschiedliche Zielinhalte im SDA	132
4.	Kritik und Modifizierung des SDA	133
4.1	Zur Problematik der Trendextrapolationen	133

4.2	Zur Identifizierung von Bestimmungsgründen der Nachfrage	137
4.3	Instrumentalvariable und Beeinflußbarkeit	143
4.4	Versuche zur Erweiterung des Ansatzes	149
4.5	Social Requirements – Bildungsangebot – Bildungsnachfrage	156
5.	Die Relevanz des SDA für die Bildungsplanung in Entwicklungsländern	160
5.1	SDA und Bildung in der Dritten Welt	161
5.2	Ausblick: Das Verhältnis von Bildungsökonomik und Bildungspolitik als Forschungsobjekt.	164

C. Arbeitsmarktentwicklung und Bildungsplanung: Länderbeispiele

JÖRG STÖBER

Regionalorientierte Bildungsplanung in Entwicklungsländern.

Vorbemerkungen zu einer Bildungsplanung für die

Südregion Thailands. 171

1.	Die räumliche Komponente in der Bildungsplanung	171
1.1	Zur Situation der Bildungsplanung in Entwicklungsländern	171
1.2	Definitionen und Abgrenzungen	173
1.3	Ziel und Aufbau der Untersuchung	175
2.	Modell einer regionalorientierten Bildungsplanung in Entwicklungsländern	176
2.1	Zielsetzung des Modells	176
2.2	Grundannahmen	176
2.3	Ablauf der Planung	178
2.4	Formalisierung des Modells	183
2.5	Die Transformation des Arbeitskräftebedarfs in Absolventenbedarf.	185
3.	Die Modellvariablen für die Südregion	186
3.1	Notwendige Vorarbeiten	186
3.2	Beschäftigungssituation und -entwicklung in der Südregion.	188
3.3	Die Entwicklungsindikatoren und -ziele	191
3.4	Ableitung des Arbeitskräftebedarfs.	193
4.	Ableitung bildungsplanerischer Konsequenzen aus der Arbeitskräftebedarfsschätzung	195
5.	Zusammenfassung	198

CHRISTIAN UHLIG

*Diskrepanzen zwischen Bildungspolitik und Arbeitsmarkt-
entwicklung.*

Das Beispiel Madagaskar 201

1.	Einführende Bemerkungen	201
----	-----------------------------------	-----

2.	Die bildungspolitische Situation bis zur Unabhängigkeit	202
3.	Die quantitativen Ergebnisse der bildungspolitischen Bemühungen von 1960 bis 1972.	206
4.	Die Bedeutung komplementärer Bildungsmaßnahmen	210
5.	Die Kosten des formalen Bildungssystems	213
6.	Qualitative Probleme des Bildungswesens	216
7.	Wirtschaftliches Wachstum und Arbeitsmarktentwicklung	220
8.	Die Lücke zwischen Arbeitsplatzangebot und Arbeitsplatznachfrage.	225
9.	Versuche der Neuorientierung	229
9.1	Ansätze zur Reformierung des Schulsystems.	229
9.2	Abstimmung von Arbeitsplatzangebot und -nachfrage.	233
10.	Zusammenfassende Schlußbemerkungen	235

**D. Zur Erweiterung der bildungsökonomischen Perspektive:
Außerschulisches Bildungswesen und Kulturwirtschaft**

KARL SCHÖNBERG

<i>Die Bedeutung des außerschulischen Bildungswesens im Entwicklungsprozess</i>	241
---	-----

1.	Probleme der Übertragbarkeit kulturfremder Bildungsinstitutionen.	241
2.	Entwicklung neuer Bildungsstrategien	244
3.	Zum Begriff des außerschulischen Bildungswesens	245
4.	Zielgruppen des außerschulischen Bildungswesens	249
5.	Mängel des außerschulischen Bildungswesens und ihre Ursachen	250
5.1	Historische Entwicklung	250
5.2	Organisation.	251
6.	Verschiedene Konzepte des außerschulischen Bildungswesens	252
6.1	Das Beratungskonzept	253
6.2	Das Trainingskonzept.	253
6.3	Das Konzept der kooperativen Selbsthilfe	254
6.4	Bildung und Entwicklung im Beratungs-, Trainings- und Selbsthilfekonzept in kritischer Sicht	255
6.5	Das Konzept der integrierten Entwicklung	257
7.	Motivierung und Aktivierung als Kern des Bildungsprozesses	258
8.	Außerschulisches Bildungswesen – eine Alternative?	261

SHANTILAL SARUPRIA

<i>Non-formal Development Education. Some Contextual and Methodological Issues.</i>	263
---	-----

1.	The View on "Development".	264
1.1	The First Context	265
1.2	The Second Context	266
1.3	The Third Context.	268

1.4	The Fourth Context	268
2.	On Methods	269
3.	Conclusions	270

PETER MEYER-DOHM

	<i>Zur Bedeutung kulturwirtschaftlicher Komplementärinvestitionen in Entwicklungsländern</i>	271
--	--	-----

1.	Die Erweiterung der bildungsökonomischen Perspektive	271
2.	Komplementärinvestitionen und das Konzept der Kulturwirtschaft	272
2.1	Komplementäreffekte: Abgeleitete Nachfrage und Anschlußbedürfnisse	272
2.2	Erziehungswesen und Kulturwirtschaft	274
3.	Komplementärinvestitionen als staatliche und private Aufgabe	275
4.	Lernmittelproduktion und Büchermarkt	278
5.	Entwicklungsziele und Ordnung der Kulturwirtschaft	281

JÖRG STÖBER

	<i>Massenmedien und Wirtschaftswachstum in Entwicklungsländern</i>	284
--	--	-----

1.	Massenkommunikation und Entwicklung	284
2.	Bildungsinvestitionen und Massenmedien	286
2.1	Die Veränderung des Anspruchsniveaus	286
2.2	Das Anschlußbedürfnis nach Informationen	288
3.	Die Auswirkungen auf das wirtschaftliche Wachstum	290
3.1	Die Arbeitsmobilität	290
3.2	Die Mobilität des technischen Wissens	291
4.	Zusammenfassung der Komplementäreffekte von Massenmedien.	293

E. Zur Ergänzung der bildungsökonomischen Perspektive: Bildungsqualität, Technologietransfer und Reintegrationsproblematik

SAMUEL KODJO

	<i>Bildungsqualität als Schwerpunkt künftiger entwicklungs- theoretischer Diskussion und Forschung</i>	299
--	--	-----

1.	Einleitende Vorbemerkungen	299
2.	Zur sozial-kulturellen Grundlegung von Erziehung	302
2.1	Die sozial-kulturellen Bezüge von Erziehung	302
2.2	Die institutionell-organisatorischen Aspekte von Erziehung	304
2.3	Die Berufsorientierung von Erziehung	307
3.	Die Problematik der Qualitätsbestimmung im Erziehungsbereich	309
3.1	Konsequenzen aus der bisherigen Darstellung	309
3.2	Fachqualifikation und Bildungsqualität	309

4. Bildung und Entwicklung – Bildungspolitik und Entwicklungspolitik	315
---	-----

GABRIELE WÜLKER

<i>Neue Technologien in der Dritten Welt</i>	320
--	-----

1. Form und Sequenz der technologischen Entwicklung als Untersuchungsobjekt	320
2. Technologietransfer als edukativer Vorgang	321
2.1 Der edukative Aspekt	322
2.2 Angepaßte Technologien – eine ökonomische Notwendigkeit	323
2.3 Neue Initiativen in der Dritten Welt	324
2.4 "Progressive Technologien" und sozialer Wandel	325
3. Formen und Grundsätze der internationalen Übertragung neuer Technologien	327
3.1 Technologischer Fortschritt und internationaler Technologietransfer	327
3.2 Ausbildung als komplementärer Faktor des Technologietransfers	328
3.3 Direktinvestitionen als Instrument des Technologietransfers	328
3.4 Lizenzverträge und Technologietransfer	331
3.5 Soziale und entwicklungspolitische Probleme	331
4. Arbeitsintensive Technologien – ein Beitrag zur Überwindung des Problems der Marginalität?	333
5. Zusammenfassung	335

ERNST-ALBRECHT v. RENESSE

<i>Ausländerausbildung in der Bundesrepublik Deutschland im Spannungsfeld zwischen Integration und Reintegration.</i>	337
---	-----

1. Einführende Bemerkungen	337
2. Einstellungsänderungen gegenüber "Ausbildungsgästen"	337
3. Veränderungen in der Handhabung des Ausländerrechts	338
4. Kooperation zwischen Auslandsämtern (der Universitäten) und Ausländerbehörden (der Kommunen)	339
5. Studiendauer und Studienverlauf von "Ausbildungsgästen"	340
6. Auslandsstudium und Chancengleichheit	340
7. Auslandsstudium und Brain Drain	341
8. "Overflow", Absorptionskapazität und Bedarf	343
9. Ausländerausbildung und Surplace-Studium	344
10. Motivationen zum Auslandsstudium	344
11. Abgrenzung von kultur- und entwicklungspolitischen Interessen des Gastlandes	345
12. Koordination der kulturellen Außenpolitik	346
13. Reintegrationsmaßnahmen in der Bundesrepublik Deutsch- land und Aufnahmefähigkeit der Herkunftsländer	347

14. Zusammenfassung und Empfehlungen 349

F. Anhang

Literaturverzeichnis 355

Verzeichnis der Mitarbeiter 377